



Samuel hört Gott

Predigt und Gebete aus dem Gottesdienst vom 16. August 2020, Pfarrerin Simone Dors

Gott, lebendige Kraft

Wir kommen zu dir.

Wir suchen dich im Licht des Tages, in der Stille der Nacht.

Wir suchen dein Wort, deinen Rat, deine Wahrheit.

Wir hören viele Stimmen. Manche führen uns in die Irre.

Führen uns weg von dir, von uns selber.

Sprich du zu uns.

Gib uns Rat für unser Leben.

Schenke uns Trost und neuen Mut.

Zeig du uns den Weg.

Sei mit deinem Heiligen Geist mitten unter uns. Amen

Predigt

Liebe Gemeinde

Unsere Kirche ist ein besonderer Ort. Wir als Gemeinschaft versammeln uns hier, um auf die Stimme Gottes zu hören, um selber zu Gott zu sprechen. Um einander zu begegnen. Es ist ein Ort, an dem wir hoffen, Trost und Rat zu finden. Und nun können wir uns hier wieder versammeln nach einer langen Pause im Frühjahr bedingt durch die Corona-Pandemie und einer kürzeren Pause in den vergangenen Wochen, in denen nötige Bauarbeiten in der Kirche durchgeführt wurden. Jetzt können wir wieder hier sein, dafür sind wir dankbar.

In den vergangenen Wochen haben wir Gottesdienste im Kirchengemeindehaus gefeiert. Vielleicht kann man über die letzten Wochen und auch über die vergangenen Monate sagen, dass wir flexibler geworden sind, in der Art und Weise, wie und wo wir einander begegnen. Vielleicht sind wir da auch ein bisschen bescheidener geworden. Und wenn wir uns nun wieder hier in unserer Kirche zu Gottesdiensten versammeln können, dann spüren wir wahrscheinlich umso mehr Dankbarkeit, dass es einen solchen Ort für uns gibt und dass er nun wieder innen in neuem Glanz erstrahlt. Wir hegen und pflegen diesen Ort. Wir sind dankbar und freuen uns über unsere Kirche.

Schon seit alten Zeiten verbinden Menschen ihre Begegnungen mit Gott an bestimmte Orte. Im alten Israel, da gab es ein Gotteshaus schon vor dem Tempel in Jerusalem. Dieses uralte Gotteshaus stand auf dem Gebirge Ephraim, lange bevor es Könige in Israel gab. Es war der Tempel von Schilo. Dort war Eli Priester. Er hatte zwei Söhne und einen Gehilfen, es war ein Junge, der hiess Samuel. In dem Gotteshaus von Schilo hörte Samuel die Stimme Gottes. Davon erzählt die Bibel.

In der Nacht verstummen viele Stimmen. Vielleicht kommt man mehr zu sich selber. Vielleicht gibt es Augenblicke in der Nacht, in denen einem die wirklich wichtigen Stimmen erreichen.

Im Gotteshaus von Schilo ist es Nacht.

Der Priester Eli liegt schon an seinem Schlafplatz. Seine Augen haben angefangen trüb zu werden, sodass er nicht mehr sehen kann. Samuel übernimmt viele Aufgaben für ihn. Samuel liegt im Innersten des Tempels, wo die Gotteslampe brennt und der Gottesschrein steht.

Da ruft Gott: Samuel!

Samuel antwortet: Hier bin ich. Er rennt zu Eli und sagt: Da bin ich, du hast mich gerufen.

Eli sagt: Ich habe dich nicht gerufen, lege dich wieder hin. Und Samuel geht zurück zu seinem Lager.

Und Gott ruft noch einmal: Samuel! Samuel steht wieder auf, geht zu Eli und sagt: Da bin ich, du hast mich ja gerufen.

Und Eli sagt wieder, ich habe dich nicht gerufen, mein Kind, lege dich wieder hin. Samuel hatte Gott noch nicht kennengelernt, hm war noch kein Wort Gottes offenbart worden.

Samuel liegt wieder auf seinem Lager. Da ruft Gott ihn zum dritten Mal: Samuel! Der steht auf, geht zu Eli und sagt: Da bin ich, du hast mich ja gerufen.

Und jetzt begreift Eli etwas: Es ist Gott, der den Jungen ruft.

Eli sagt zu Samuel: Geh, leg dich wieder hin! Wenn dich dann jemand ruft, wag: Rede, Gott. Dein Getreuer hört ja: Und Gott redet zu Samuel von dem Unrecht, das in Schilo geschieht. Von den Söhnen von Eli, die Gott gering achten. Und von der Gefahr, die Schilo und ganz Israel droht.

Samuel hört das alles von Gott. Er legt sich darauf bis zum Morgen hin und öffnet dann die Türen des Gotteshauses, wie es seine Aufgabe ist. Während er all das tut, denkt Samuel: Ich weiss gar nicht, wie ich all das Schlimme Eli sagen soll.

Da ruft Eli aber schon: Samuel mein Kind,

Samuel geht zu ihm. «Hier bin ich», sagt er.

wovon wurde zu dir geredet? Halte ja nichts vor mir zurück, hörst du?

Und Samuele erzählt dem Eli alles, von seiner Schuld, dass er seine Söhne hat gewähren lassen mit ihrem Unrecht, das sie tun.

Und auch, dass Israel in Gefahr ist.

Eli weiss, dass all dies die Wahrheit ist. Es fällt ihm schwer, das zu hören, aber er nimmt die Wahrheit an. Samuel wächst weiter in Schilo auf. Er wird älter. Er hört dort weiter das Wort Gottes. Und er gibt das Wort Gottes an andere weiter.

Ich finde, es ist bei der Erzählung von Samuel eindrücklich, dass da ein junger Mensch ist, der die Stimme Gottes hört. Er ist unvoreingenommen, ganz offen. Und es braucht eine Zeit, bis er einordnen kann, was er da hört und wahrnimmt. Eli, der Priester ermutigt ihn, auf die Stimme Gottes zu hören.

Samuel hört das Wort Gottes in der Nacht. Manchmal kann man in der Stille die wichtigen Stimmen besser hören. Ich glaube, manchmal kann man in der Nacht, am späten Abend, oder am frühen Morgen am Besten nachdenken. Da sortieren sich Gedanken und Gefühle und vielleicht kann dann auch zu uns die Stimme Gottes besser sprechen.

Vielleicht erkennen wir dann Wahrheiten über unser Leben: Was unsere nächsten Aufgaben sind. Was wir angehen könnten. Vielleicht auch etwas, was bisher nicht gut gelaufen ist. Die Wahrheiten, die zu uns kommen, können einen auch herausfordern, so dass wir erkennen, wo wir etwas anders machen sollten. Oder vielleicht erkennen wir einen Grund, dankbar zu sein, den wir bisher vielleicht übersehen haben

Vielleicht begegnet uns auch die Stimme Gottes. Die Stimme Gottes kann zu einem Menschen kommen, in der Stille der Nacht, in einem Gotteshaus, oder auch zu anderen Zeiten und Orten.

Die Stimme Gottes rät uns, lässt uns Wahrheiten erkennen, was gerecht ist, was gut ist. Sie kann einen immer wieder erreichen. Sie lässt einen nicht allein. Das finde ich tröstlich.

Die Stimme Gottes lässt einen nicht allein, nicht als Gemeinschaft und nicht als einzelne. Mögen wir immer wieder auf diese Stimme Gottes hören. Hier in unserer Kirche und an anderen Orten. Dass sie uns rät, was wir tun sollen. Amen

Barmherziger Gott

Du sprichst zu uns Menschen und gibst uns Rat und Trost. Dafür danken wir dir.

Wir bitten dich, leite du uns.

Wir bitten dich für Menschen, die nach Orientierung suchen, denen Ziele für ihr Leben fehlen. Zeige du ihnen ihren Weg. Schenke ihnen Klarheit über ihre nächsten Schritte und Vertrauen in ihre eigene Kraft und Vertrauen in die Zukunft.

Wir bitten dich für Menschen, die vor Sorgen und schweren Gedanken in der Nacht nicht schlafen können. Sprich du zu ihnen. Tröste sie und schenke ihnen Vertrauen in deine Macht und Liebe.

Wir bitten dich wirke du mit deiner Wahrheit in der Welt. Hilf den Menschen, einander zu vertrauen. Hilf den Menschen, gerecht zu handeln.

Wir bitten dich für die Kirche, lass sie ein Ort sein, an dem wir deine Wahrheit und deinen Trost hören können und einander weitergeben.

Barmherziger Gott, leite du uns allezeit mit deinem Wort. Amen